

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 59.

Donnerstag den 11. März

1875.

Bekanntmachung.

Dienstag den 16. März l. J. Vormittags 10 Uhr soll bei der unterzeichneten Stelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden:

Aus der Erudite pro 1874:

Circa 120 Centner Heu und

40 „ Grummet,

wozu die Steigliebhaber hiermit eingeladen werden.

Sieberg, den 8. März 1875.

Die Seil- und Pfluge-Anstalt.

Submissions-Ausschreiben.

Die Lieferung zweier zweirädriger Viehkarren nebst Häusern, für die Straßenbegleichung dienend, soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Die versiegelten Offerten sind bis zum **Freitag den 12. März Vormittags 11 Uhr** in dem Rathhause Zimmer No. 30, abzugeben und können die Lieferungsbedingungen bis zum Submissionstermine ebenda selbst eingesehen werden.

Wiesbaden, den 4. März 1875.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Submissions-Ausschreiben.

Die für die Herrichtung eines zweiten Schulzimmers und einer Bedienerwohnung im Vorderhause der höheren Töchterschule erforderlichen Arbeiten und Materialien sollen an einen Unternehmer im Ganzen im Submissionswege vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten versiegelt mit der Aufschrift: **„Offerte zur Herrichtung eines Schulzimmers und einer Bedienerwohnung“** bis zum Submissionstermine **Freitag den 12. März Mittags 12 Uhr** bei dem Unterzeichneten einreichen. Kostenanschlag und Bedingungen sind in dem Rathhause, Zimmer No. 31, in den Morgenstunden von 9—12 Uhr einzusehen. Die Offerten werden im Termine in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten eröffnet.

Wiesbaden, den 4. März 1875.

Der Stadtbaumeister.

Schulz.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts Abtheilung VI. vom 22. Februar d. J. werden **Donnerstag den 11. März l. J. Vormittags 9 Uhr** in dem hiesigen Rathhause die zur Concursmasse des Emil Willms gehörigen Gegenstände, bestehend in Kanape's, Stühlen, 1 Raunij, 1 Nähmaschine, 1 Kohlenarzn u. dgl., gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Der Gerichts-Executor.

Wiesbaden, den 8. März 1875.

Semmler.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 22. Februar d. J. wird **Donnerstag den 11. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr** in hiesigem Rathhause 1 Sopha versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. März 1875.

Der Gerichts-Executor.

Zieth.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 15. Februar d. J. werden **Freitag den 12. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr** in hiesigem Rathhause ein Kleiderschrank und ein großer Spiegel versteigert werden.

Wiesbaden, den 27. Februar 1875.

Der Gerichts-Executor.

Zieth.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 28. Februar d. J. werden **Freitag den 12. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr**

in hiesigem Rathhause 1 Sopha, 2 Schränke und 1 großer Spiegel versteigert werden.

Der Gerichts-Executor.

Wiesbaden, den 6. März 1875.

Zieth.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 27. Februar d. J. werden **Freitag den 12. März l. J. Nachmittags 3 1/2 Uhr** in hiesigem Rathhause 1 Sopha, 1 Kommode, 1 großer Tisch und ein Kleiderschrank versteigert werden.

Der Gerichts-Executor.

Wiesbaden, den 6. März 1875.

Zieth.

Notizen.

Heute **Donnerstag den 11. März, Vormittags 9 Uhr:**

Fortsetzung der Versteigerung von Mobiliargegenständen aller Art u. in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)
Polsterversteigerung in dem Bierstädter Gemeindevorstand Distrikt Hassel. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung von 180 Cbm. Stückfeinen aus den Sonnenberger Steinbrüchen in die Albrechtsstraße, in dem hiesigen Rathhause, Zimmer No. 30. (S. Tabl. 58.)

Mittags 12 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Erbauung des Vorhofsvereinsgebäudes vorkommenden Maurer- und Steinhautearbeiten, auf dem Bureau des Vereins, Ellenbogengasse 2. (S. Tabl. 56.)

Die

monatliche Möbel-Versteigerung in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6 wird heute **Donnerstag Morgens 9 Uhr** fortgesetzt mit Bettstellen, Kommoden, Schränken, Weißzeug, seidenen, sowie anderen Damenkleidern, Gold und Silber, Wand- und Taschenuhren.

565

F. Müller, Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe werden **Montag den 15. und Dienstag den 16. März l. J. Vormittags 9 Uhr** und **Nachmittags 2 Uhr anfangend**, in dem Hause **Säuerergasse 10** folgende **Kurzwaaren**, als: Strickwolle und Baumwolle, Strümpfe, Garne, Schnuren, Knöpfe, Halsbinden, Garnituren, Brochen, Ohrringe, Manschettenknöpfe u. gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

NB. Eine vollständige Ladeneinrichtung, eine Theke, 4 Schränke, ein Stodgestell und sonstige Gegenstände kommen mit zum Ausgebot.

5065

W. Hack.

Auf meinem Ader (Backsteinfabrik) am Todtenhof ist das **Ab-**

laden von Bauschutt und sonstigen Erdmassen **verboten.**

4928

Nicolaus Belz.

Unterzeichnete erlaubt sich um eine einschlägige nicht zu große **Bettstelle** für eine arme Familie zu bitten.

2000

Schwester Pauline.

Eine **Kommode**, 1 Kanape, 1 Nachtlisch, 1 Spiegel, und 1 Nachtlisch sind zu verkaufen Ede der unteren Meßgergasse 36. 5078

MAINZ. Fruchthalle. MAINZ. Circus und Theater François Loisset.

Jeden Tag Abends 7 Uhr:

Grosse Vorstellung

in der höheren Reitskunst, Pferdedressur, Gymnastik, Ballet und Pantomime.

Sonntags und Freitags finden 2 Vorstellungen statt, Nachmittags 3 1/2 und Abends 7 Uhr.

Mein Aufenthalt in Mainz währt nur bis zum 20. März.

442

Hochachtungsvoll François Loisset, Director.

Wein-Verkauf

in und außer dem Hause.

3157 **Restauration Hack**, Schwalbacherstraße 35,
gegenüber der Wellrichstraße.

Prima Eiergemüsnudeln per Pfd. 18 kr.,
Secunda Eiergemüsnudeln per Pfd. 16 kr.

3214 bei **Christian Wolf**.

Schnellzünder,

bestes und billigstes Material zum Feueranzünden, giftfrei und
nicht feuergefährlich, 12 Duzend 18 kr., empfiehlt
3348 **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2.

Ia Ruhrkohlen,

sehr starkreich, liefert täglich per Fuhr von 20 Centner (nach
Wunsch über die Stadtwaage) franco Haus Wiesbaden zu 11 fl.
54 kr. = 20 Mt. 40 Pfg. Bestellungen und Zahlungen
nimmt Herr **W. Bidel**, Langgasse 10, entgegen.

Wiesbaden, den 25. Februar 1875.

4081

Jos. Clouth.

Ruhr-Kohlen

I. Qualität, sehr starkreich, per Fuhr 6 Malter (20 Centner)
12 fl. 30 kr.

II. Qualität, im Brennen vorzüglich, per Fuhr 6 Malter
(20 Centner) 11 fl. 30 kr.

franco Haus. In Waggonladungen entsprechend billiger.
3177 **Aug. Havemann**, Oranienstraße 11.

Auszüge übernimmt unter Garantie 4332
Friedr. Wintermeyer, Ellenbogengasse 2.

Auszüge werden unter Garantie übernommen durch
und H. Schwalbacherstraße 4. **Ruppert und Ertel** zum „Storchneß“, 4279

Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 129

Mauergasse 8 ist schöner Spinnhaus, sowie alle Sorten
Seilerwaaren zu haben. **Wilh. Reinmann**. 3333

Landhäuser und Bauplätze in schönster Lage unter gün-
stigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 4923

Der Rest in Winterschuhen und Stiefeln zum Fabrikpreis
zu verkaufen **Michelsberg** 2. 3464

Hochstätte 16 sind ein neuer Ziehkarren und gewachsene
Schwedenstiele billig zu verkaufen. 4744

Ein neuer Rollwagen ist billig abzugeben bei
[D. F. 4659] **Joh. Kappler**, Schmiedemeister,
270 Gärtnergasse 14 im Mainz.

Ein Haus mit Garten und Stallung für 35—40,000 fl. zu
kaufen gesucht. Offerten unter H. R. bei der Expedition d. Bl.
einzureichen. 5041

Unterzeichneter übernimmt Versteigerungen und Taxa-
tionen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.
Ferdinand Marx, Auctionator & Taxator,
Mehrgasse 37. 2681

Unterzeichneter übernimmt Mobilien- und Waaren-Ver-
steigerungen in und außer dem Hause zu den billigsten Preisen.
3624 **F. Birk**, Auctionator, Hätnergasse 18.

Holzmalerei.

Neue Sendung von Holzgegenständen zum Bemalen in großer
Auswahl empfiehlt **C. Schellenberg**, Goldgasse 4. 4875

Aus meiner Riesgrube am Todtenhof kann von heute an
Sties abgegeben werden.

Wiesbaden, den 8. März 1875.

4927

Nicolaus Belz.

Zu verkaufen

ein vollständiges Inventar zu einer Badstube. 600
Mühlgasse 4.

Hochstätte 24 werden Knochen, Lumpen, Papier, alle
Sorten Metalle, Eisen, Guß, Messing, Kupfer, Zinn, Zink, Blei,
Bleichen, Krüge, neue Tuchsacke u. s. w. zu den höchsten Preisen
angekauft. **Joh. Markloff**. 4549

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmatrassen, Polster und
Kanepe's preiswürdig zu verkaufen **Marxstraße** 20, Hinterhaus.
27

Kanarienvögel, Hähnen und Weibchen, zu verkaufen **Reu-
straße** 22, Hinterhaus. 4967

Ein in gutem Zustande sich befindender transportabler Koch-
herd gesucht. Offerten unter A. S. 19 an die Exp. d. Bl. 4872

Schöne, reine Harzer Kanarienvögel (Männchen und
Weibchen) sind zu verkaufen **Mühlgasse** 13, 2 St. h. 4976

Große Vogelheide (Salonstück) zu verkaufen. Näheres nebst
Photographie in der Expedition. 4974

5 Stück gebrauchte Fenster von 3' breit, 5' hoch, zu kaufen
gesucht. Näheres Expedition. 4911

Ein Tafel-Pavier, gut im Stande, ist zu verkaufen durch
M. Matthes, kleine Webergasse 5. 851

Kanarienvögel, Harzer Koller 3 Thlr., Weibchen 1 fl.
Hätnergasse 10 bei **W. Sad**. 2572

Verkauf von alten Oelgemälden, Porzellan
und Antiken aller Art bei
J. Chr. Gluckstein, Nerostrasse 6.
358

An- und Verkauf von Möbeln und allen Werthgegenständen.
4225 **H. Reinemer**, Hochstätte 31.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden
zu den höchsten Preisen angekauft.
446 **N. Hess**, alte Kolonnen 44.

Jeder an Fallsucht (Epilepsie) und Krämpfen Leidende wird
durch die Anweisung von **Fr. Stävermann** in Münster
in Westfalen, Gartenstraße, in kürzester Zeit radical geheilt. Preis
10 Mark. 4710

Eingesandt.

Mehrere hier wohnende Engländer bitten die verehrliche Theater-Administration um die Aufführung der folgenden Opern: „Orpheus und Eurydice“, „Die Zauberflöte“ und „Der Mas-tenball“.

Hab 8. Dieb. Boldchen! gut Amieft! 28. Hrgl. grn. — nächst. promittiere ich i. Blauen! Du, b. d. tohl. Zuhause! ?? 5050

Nach Bierstadt. Jacob, hofte dann die Redd noch nit fertig, ich muß je jo bin zum Auswenniglerne. Chr. 4995

Ein millionendonnerndes Hoch soll erschallen aus dem „Grünen Wald“ in Jgstadt bis in die Vorderstraße unserem lieben **J. G. Ph. Schilge** zu seinem 36. Geburtstage!

Auch uns ist heut der Tag erschienen,
Der Tag, der Dich geboren hat,
Oft soll er Dir noch lange blühen,
Nicht's Gott nie fehlen Dir an Kraft,
Nicht's mit Sorgen Dein Gemüth,
Freu' Dich zu jeder Zeit,
Froh eilen Dir die Tage hin
In Glück und Einigkeit.
Schon 36 sind am Ziel,
Es bringe stets Dein Wohl,
Ruft 64 Jahr dazu,
Die Hundert sind dann voll.
Wir wünschen Dir das Allerbest
Heut an Deinem Geburtstagsfest.

5102 Vergeß aber auch das Köchlein nicht.

Ein millionendonnerndes Hoch soll erschallen aus der Caspeltstraße bis in die Infanterielasernen dem Füsilierr **Chr. M. . . r** zu seinem 23. Wiegenfeste. 2000

Uhrdeckel verloren. Gegen sehr gute Bel. abzug. bei der Exped.

Ein **Herrn-Uhr** gefunden. Näh. Rheinfstraße 35, Bel-Etage.

Ein junger, schwarzer **Windschhund** ist entlaufen. Zurückzubringen Marktstraße 11. Vor Anlauf wird gewarnt. 5075

Ein Mädchen sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 25 im Hinterhaus, eine Stiege hoch. 5090

Ein Bäckermädchen sucht Beschäftigung. Näh. Taumstr. 47. 5105

Ein perfekte Kleidermacherin sucht Beschäftigung. Näh. Marktstraße 24 im Hinterhaus. 5114

Zwei tüchtige Hausmädchen suchen sofort Stelle durch

Frau **Ebert**, H. Schwalbacherstraße 7, 3. St. 5100

Ein anst. Dienstmädchen wird gesucht gr. Burgstr. 11, 2 Tr. h. 5107

Ein fr. perfekte **Köchin** mit sehr guten Empfehlungen sucht zum 1. April Stelle durch Frau **Stern**, Maurergasse 13, 1. St. 5072

Ein solide Köchin, welche die Hausarbeit übernimmt, gesucht Kapellenstraße 17. 5071

Ein tüchtiges Hausmädchen gesucht Kapellenstraße 17. 5070

Ein braves Dienstmädchen wird in einen kleinen Haushalt zum 1. April gesucht. Näh. Emserstraße 8. 5068

Ein Mädchen, das die bürgerliche Küche und alle Hausarbeiten gut versteht, sucht Stelle. Eintritt nach Belieben. Näh. Saalgasse 16, eine Stiege hoch rechts. 5066

Durch Ritter's Placirungs-Bureau,

Mühlgasse 3, sucht eine gefekte, zuverlässige Person, die lange Jahre als **Erzieherin** fungirte, perfekt französisch spricht und vorzügliche Empfehlungen besitzt, Stelle zum 1. April; auch suchen mehrere gut empfohlene Köchinnen Stellen auf gleich und 1. April.

Ein Mädchen wird zum 1. April in einen kleinen Haushalt gesucht Goldgasse 12, Laden links. 5077

Ein Mädchen vom Lande, sowie ein junger Hausbursche gesucht. Näheres im „Deutschen Hof“. 5091

Ein Mädchen zu Kindern, zwei perfekte Köchinnen, eine israelitische Köchin, zwei tüchtige Hotel-Zimmermädchen, ein Mädchen als Mädchen allein suchen Stellen durch

Frau **Hammes**, Mauritiusplatz 1. 5113

Gesucht werden:

Zimmermädchen auf gleich und 1. April, **Hausmädchen**, die nähen und bügeln können, sowie **Mädchen**, die gut bürgerlich kochen können, gegen **hohen Lohn** durch **Ritter's Placirungs-Bureau, Mühlgasse 3.** 5112

Ein tüchtige Köchin sucht Stelle zum ersten April oder auch früher. Näheres Müllerstraße 5, Parterre. 5094

Ein junges Mädchen sofort gesucht Helenenstraße 15, Frontsp. 5117

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, sowie ein braver Hausbursche werden gesucht Wilhelmstraße 24. 5104

Ein braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen und fein nähen kann, sucht gleich Stelle durch **A. Becker**, Kirchgasse 12. 5109

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie (nicht von hier), das gut bürgerlich kochen kann und sich etwas Hausarbeit unterzieht, sucht Stelle bei einer ruhigen Familie. Gefällige Offerten unter K. K. 14 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 5103

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und Hausarbeit übernimmt, findet zum 1. April Stelle. Näheres Expedition. 5107

Ein angehender **Kellner** von 16—17 Jahren auf gleich in ein auswärtiges **Hotel** gesucht durch **F. Birk**, Häfnergasse 13. 5122

Ein Schuhmachergehilfe gesucht Eilenbogengasse 15, Hth. 5122

Zum 1. Mai wird ein zuverlässiger, sorgsamer Diener gesucht. Näheres Expedition. 5115

Ein tüchtiger **Küferkellner** sucht auf gleich oder 1. April Stelle durch **Ritter**, Mühlgasse 3. 5111

Ein guterzogener Junge kann das **Uhrmacher-Geschäft** erlernen bei **E. Hagen**, Häfnergasse. 5086

Ein **Oberkellner**, zwei solide **Saalkellner**, mehrere Restaurationskellner, Herrschaftskutscher und Diener, sowie mehrere Hausburschen, alle mit guten Zeugnissen, suchen auf gleich und die Saison Stellen d. **F. Birk**, **Commissionär, Häfnergasse 13.**

Sechs bis acht Kellner mit und ohne Sprachkenntnissen finden auf Grund ihrer Zeugnisse Engagement durch

A. Becker, Kirchgasse 12. 5110

Ein leere, heizb. Mansarde zu mieten ges. N. Wellrichstr. 30, 3 St.

Ein erste Etage von 8—10 Räumen, gut gelegen, wird auf 1. April oder Mai von einer stillen Familie zu mieten gesucht.

Franco-Offerten befördert sub **A. 3849** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Köln, Marzellenstraße 10. 461

Ein Haus mit 8—10 Piecen, wohnbar, gut gelegen, wird auf 1. April oder Mai von einer stillen Familie zu mieten gesucht.

Franco-Offerten befördert sub **A. 3849** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse**, Köln, Marzellenstraße 10. 461

Zu mieten gesucht

in einem nicht zu hoch gelegenen Landhause die unmoblierte erste Etage, wenn möglich mit Garten. Offerten unter B. B. 100 bei der Expedition d. Bl. erbeten. 5097

Frankenstraße 2 ist ein mobliertes Zimmer zu vermieten. 5082

Langgasse 12, 1. St., ein mobliertes Zimmer zu vermieten. 5084

Louisenstraße 12 ist die Bel-Etage auf den 1. Juli zu vermieten. 5092

Ein auch zwei unmoblierte Parterrezimmer zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 8, Hinterhaus, Eingang durch's Thor. 5083

In dem Hause Mauritiusplatz 1 ist im 3. Stock eine schöne Wohnung von 3 Zimmern (neu tapeziert) nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten; auch ist daselbst ein Parterre-Local, für ein Magazin geeignet, sofort zu vermieten. 5116

Ein Gymnastik kann in der Nähe des Gymnasiums bei einer stillen Familie Kost und Logis erhalten. Näheres Mühlgasse 3 im 3. Stock. 5127

Am Dienstag Abend 10 1/2 Uhr starb hiersebst der kaiserlich russische Staatsrath **Moritz v. Posselt**. Allen Bekannten des Verstorbenen diese Anzeige. 5088

Die Hinterbliebenen.

Auf Beschluß der General-Versammlung ist die Dividende pro 1874 auf 10 % festgesetzt worden und kann solche gegen Vorzeigung des Stamm-Einlage-Buches in Empfang genommen, bezw. bei nicht vollen Stamm-Anteilen zugeschrieben werden.

Um so mehr müssen wir unsere verehrlichen Mitglieder bitten, die Stamm-Einlage-Bücher mitzubringen, da solche gegen neue umgetauscht werden.

Wiesbaden, den 10. März 1875.

Allgemeiner Vorschuß- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

(Eingetragene Genossenschaft.)

F. Seher. C. Glücklich. 221

Männer-Gesangverein.

Heute Abend präcis 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslocal. 261

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 Uhr: Probe. 165

Singacademie, Rheinstraße 46.

Heute Abend 8 Uhr:

Chorprobe. 2652

Für Haarleidende.

Herrn Edm. Bühligen, Gohlis Leipzig,*)

(Zeugniss Nr. 17008). Nach einer überstandenen Blattenkrankheit und zwar in einem Alter von 68 Jahren verlor ich meine Haare so stark, dass ich annehmen musste, in kurzer Zeit keines mehr zu besitzen. Vertrauensvoll wendete ich mich an Sie und nach Prüfung der eingesendeten Haare empfing ich diejenigen Medicamente (nebst Gebrauchsanweisung), wo ich über den Erfolg nun meinen innigsten Dank aussprechen kann. Denn binnen einem Zeitraum von 8 Tagen war nicht mehr das Mindeste von einem Ausfallen zu bemerken, sondern die Kopfhaut war wie neu gestärkt und die noch vorhandenen Haare wuchsen wieder kräftig: auch bildete sich nach einiger Zeit auf den ausgefallenen (kahlen) Stellen ein kräftiger Haarwuchs.

Oberseiffersdorf i. Schl., 21. 7. 73.

(H. 31,000)

Simon, Gutspächter.

Sonntag den 14. März bin ich in Wiesbaden im Adler von Morgens 10 bis 5 Uhr Nachmittags persönlich zu sprechen. Prospecto gratis.

111

Bühligen.

Mein Lager in rein leinenen Taschentüchern ist vollständig assortirt und empfehle dieselben von 2 fl. 48 kr. per Dtz. an.

89

Chr. Maurer, Langgasse 2.

Frühjahrs-Gaze-Schleier

in weiß und allen Farben empfiehlt

4806

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Harzer Bahnen billig zu verkaufen Parkstraße 7. 5064

Stiftungsfest

der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde zu Wiesbaden.

Sonntag den 14. März feiert die Gemeinde das Fest ihres 30jährigen Bestehens Vormittags um 10 Uhr durch eine Erbauungsstunde mit Chorgesang im neuen Rathhause und Abends um 6 Uhr durch eine gesellige Zusammenkunft im „Taunus-Hotel“, bei welcher Vorträge, Gesang und Musik abwechseln werden. Die Mitglieder und Freunde der Gemeinde werden zu dieser Feier hiermit freundlichst eingeladen.

5080

Der Vorstand.

Allgemeiner Krankenverein der Stadt Wiesbaden.

Die erste diesjährige statutenmäßige General-Versammlung findet Montag den 15. März Abends 8 Uhr im Saalbau Nerothal bei Herrn Hebinger statt.

Tagesordnung:

- 1) Berichterstattung über die Wirksamkeit im abgelaufenen Jahre;
- 2) Rechnungsablage des Kassiers für das Jahr 1874;
- 3) Wahl der Prüfungs-Commission der 1874r Rechnung;
- 4) Aufnahme neuer Mitglieder;
- 5) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 6) verschiedene Vereinsangelegenheiten.

Die Mitglieder, welche Anträge zur nächsten Generalversammlung zu stellen beabsichtigen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 50 der Statuten Anträge 3mal 24 Stunden vor derselben dem Vorstände schriftlich mitgeteilt werden müssen.

Alle diejenigen, welche unserem Verein beitreten wollen, können sich bei dem Director Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, melden.

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand. 225

Weisses Lamm, Markt.

Heute Donnerstag den 11. März:

Concert und Vorstellung der Komiker Ohaus, Zenkert, des Baritonisten G. Reinhardt, der Soubrette Fräulein Elise Erber und des Pianisten Klein.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 20 Pfg. 93

Deutscher Hof, Goldgasse 2.

Café Chantant.

Heute und die folgenden Tage:

Grosses Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Hierzu ladet ergebenst ein

4968

Brönnner, Restaurateur.

Strohhüte zum Waschen, Färben und Jacoumiren werden gut und rasch besorgt.

Neue Strohhüte in jeder Art.

Chr. Maurer, Langgasse 2. 89

Ein gut erhaltener Flügel ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Elststraße 2, 2. Stod. 5067

Eine in Mainz in einer sehr frequenten Lage in der Nähe des Bahnhofes gelegene Bäckerei mit Conditorei und einer sehr ausgedehnten E-bluken-Rundschaf ist sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 442

Ein Aushängeschild zu kaufen gesucht. Näheres Taunusstraße 47. 5074

Auszüge werden unter Garantie mit der Federrolle übernommen durch L. Staudt, Bahnhofstraße 6, sowie Startseifenbahn und bei Herrn J. Willms am Markt. 4818

Neugasse 20, 2 St. hoch, werden Rohrsthüle geflochten. 2696

Knaben-Erziehungs-Anstalt in Biebrich am Rhein.

Öffentliche Prüfung: Freitag den 12. März Vormittags von 9-12, Nachmittags von 3-5 Uhr.
Anfang des Sommersemesters: Donnerstag den 1. April.
Dr. Kunkler & Dr. Burkart.

Im Rheingau finden **Inserate** die größte, erfolgreiche Verbreitung durch den in **Rüdesheim** erscheinenden „**Rheingauer Anzeiger**“, früher „**Rheingauer Wochenblatt**“, 5079 gegründet 1841.
Amtliches Organ des Rgl. Amtes und der Rgl. Kreis-Brandthur.
Insertions-Preis per einfache Zeile nur **10 Pfg.**
Bei häufiger Wiederholung entsprechender Rabatt.
Rüdesheim. Die Expedition.

Rettings-Compagnie.

Die Mitglieder werden zur **General-Versammlung** auf Samstag den 13. März Abends halb 9 Uhr in das Local zum **Felsenkeller, Taunusstraße**, eingeladen.
451 **Der Hauptmann.**

Einladung zur Subscription.

Den vielen und schmeichelhaften Aufforderungen entsprechend, noch einige Vocalquartett-Soirées zu geben, erlauben sich die ergebenst Unterzeichneten zur Subscription für 3 Abende hiermit ergebenst einzuladen, und bitten um recht zahlreiche Beteiligung des Vocalquartetts.

Zapf, Dilger, Schott & Schneider.

Notiz: Tage und Stunde der Soirées werden rechtzeitig in den Tagesblättern bekannt gemacht werden.

Die Liste zur gefälligen Eingabe zu dem Subscriptionspreis von 1 Mark für 3 Abende ist in Umlauf und liegen solche noch in der Buch- und Kunst-Handlung von **Jurany & Hensel**, sowie in der Restauration **Riedrich** auf.
5125

Römersaal.

R. Bernhardt's Affentheater.

Donnerstag keine Vorstellung.

Vericht: Um dem Wunsche mehrerer hohen Herrschaften entgegen zu kommen, findet am Freitag Nachmittags 5 Uhr eine

Extra Galla-Vorstellung

statt. Günstige Preise: Reservirter Sitz 2 Mark, Saal-Entrée 1 Mark. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte.
176

Frisch eingetroffen:

Mainzer Sauerkraut per Pfund 9 kr.,
Strasbourg'er Knackwürstchen per Stüd 7 kr.,
Rieser-Sped-Büdinge per Stüd 8 kr.

Zugleich empfehle 4 Pfund Kornbrot zu 15 und 16 kr.
5106 **Wilhelm Müller, Bleichstraße 8.**

Aechten Limburger Käse

per Pfund 16 kr.
zu haben bei **P. Blum, Regergasse 25.** 5130

Sattigsalat ist fortwährend zu haben **Welltriststraße 23** im Hinterhaus.
5057

P^a Fleisch-Extract

in jedem Quantum billigt bei
5124

Hch. Philippi, Neugasse 14.

Frischer Kopfsalat, sowie täglich frisch gestochene **Spargeln** bei

Joh. Ceyer, Hoflieferant,
3 Marktplatz 3.
5101

Eine Sendung

italienischer Bühner

zur Zucht eingetroffen bei

5127 **J. Dichmann, Goldgasse 5.**

Thee

Souchong & Congo

(soeben eingetroffen),

feinste Qualität, von mir umgepackt in Blechbüchsen von 100 und 250 Gramm, bei

5123

Hch. Philippi, Neugasse 14.

Schirm-Fabrik

von **F. Fischbach**, vormals **H. Wüsten**,
Goldgasse 23, WIESBADEN, Goldgasse 23,
empfehle sein großes Lager in **Sonnen- und Regenschirmen**, sowie

En-tout-cas,

eigenes Fabrikat, stets das Neueste in allen Qualitäten zu bekannten billigsten Preisen. Alle Bestellungen, sowie das Ueberziehen und Repariren werden schnell und billigt ausgeführt.

Auch wird daselbst ein Nähmädchen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Briefmarken

für Sammlungen neu eingetroffen bei

5096

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Tischbestecke:

Messer, Gabeln und Löffel in größter Auswahl bei
4590 **M. Rossi, Zinngießer, Regergasse 2.**

Bilderrahmen

in großer Auswahl in schwarz, Gold und antique, geschnitzte Holzrahmen, elegante Sammtahmen, sowie Gold-, Polir- und Antiquelassen empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 5095

Mein **Haus**, Regergasse 35, ist unter sehr günstiger Bedingung und annehmbarem Preise zu verkaufen; auch habe ein großes **Schwungrad**, ein neues Ambossloß, ein Ziehstarrenrad und 3 alte Fenner billig zu verkaufen. **J. G. Krämer.** 4761



Rapellenstraße 25 im Hinterhaus sind mehrere junge **Hunde** und ein **Windspiel** billig zu verkaufen. 5093

Ein **Vinscherhund** (ächter **Rattensänger**) ist zu verkaufen obere **Wergasse 43**, **Barterre.** 4915

Eine große Quantität **Weißbinderrohre** ganz oder theilweise zu billigen Preisen abzugeben. Näheres bei

5099

Gebr. Thiele in Schierstein.

Lapins sind billig zu verkaufen **Regergasse 25.** 5129

Ein schönes **Aquarium** zu verkaufen. **Rob. Exped.** 5098

Ein zweitr. **Kleiderschrank** billig zu verk. **Friedrichstr. 30.**

Adolphstraße 1 sind **Diawurz** zu verkaufen. 4520

Tages-Blatt.

Das ethnographische Museum, Cannusstraße 43, ist täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person 1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark.

Heute Donnerstag den 11. März.

Mädchen-Brünnenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht. Ausweis zu Wiesbaden. Nachmittags 3½ und Abends 8 Uhr: Concert. Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein. Abends 8 Uhr: Sitzung im „Alteingesessenen Hof“, Reugasse.

Singakademie. Abends 8 Uhr: Chorprobe.

Singakademie-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.

Mädchen-Brünnenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Wiedelsberge.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Wiedelsberge.

Männer-Gesangverein. Abends präcis 8½ Uhr: Probe im Vereinslokale.

Bursen-Verein. Abends 8½ Uhr: Kirturmen; 9 Uhr: Gesang.

Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokale.

Hänfliche Schauspiel. „Der König hat's gesagt.“ Komische Oper in 3 Akten von E. Gondinet. Deutsch mit Benutzung der A. Schirmer'schen Bearbeitung von Ferd. Gumbert. Musik von Leo Delibes.

Frankfurt, 9. März 1875.

Gold-Course.			Wechsel-Course.		
Holl. 10 fl. Stücke	16	85-90	Amsterdam 176	20	B.
Dukaten	9	52-57	Leipzig 100	B.	
100 Reichs-Stücke	16	30-34	London 205	30	G.
Goldpreuß.	20	48-53	Paris 81	50-80	B.
Imperialen	16	77-82	Wien 183	40-20	B.
100 Mark in Gold	4	17-20	Frankfurter Bank-Disconto 3½		
			Preussischer Bank-Disconto 4		

? Bürgerausschussung vom 9. März. In der heutigen Bürgerausschussung fungierte Herr Präsident a. D. Bert am als Verichterstatler der Budget-Commission über die Budgets des Gas- und Wasserwerks, Acciseamtes, Leihhauses, Eichamtes und der Curfunds-Bewaltung, welche sämtlich nach dem Antrage der Commission genehmigt wurden. In dem Budget pro 1875 für 1) das Eichamt sind die Einnahmen zu 1000 Thlr., die Ausgaben zu 771 Thlr. veranschlagt, so daß ein Ueberschuß von 229 Thlr. in Aussicht genommen ist; 2) im Curfund sind die Einnahmen mit 230,335 M., die Ausgaben mit 305,885 M. aufgeführt, so daß mit einem Deficit von 25,500 M. abgeschlossen werden soll. Die Ausgaben ausschließlich der Verzinsung des Anlage-Capitals betragen in 1873 83,890 Thlr., in 1874 86,770 Thlr. und für 1875 sind 91,995 Thlr. vorgesehen. Einnahmen: 1) aus dem Ueberschuß aus dem 1874r Abschluß 1500 Thlr., 2) Zinsen des Curfunds im Betrage von 41,550 Thlr., 3) Pachtgelder von der Restauration, Colonnade, Grundstücken zc. 14,328 Thlr., 4) aus dem Erlös der Eintritts- und Curfunden, welche zu 84,240 Thlr. veranschlagt sind (gegen 29,900 Thlr. aus 1874). Ausgaben: Für Verzinsung des Anlage-Capitals 10,000 Thlr., Besoldungen 6745 Thlr., Haus- und Dienstpersonal 12,899 Thlr., Gehälter des Cur-Orchesters (1 Capellmeister und 41 Musiker) 23,830 Thlr., Remuneration für Hülfsmittel 2362 Thlr., Unterhaltung der Gebäulichkeiten 2554 Thlr., der Mobilien 1252 Thlr., der Gartenanlagen 7950 Thlr., Beleuchtung 7186 Thlr., Extra-Militär-Concerte 4000 Thlr., Künstler-Concerte 4000 Thlr., Lesecabinet 2000 Thlr., Feuerwerk und Illumination 1200 Thlr., Ausweis zum Wettrennen 2000 Thlr., für Unterhaltungen und Vergnügungen sind im Ganzen 40,463 Thlr. (gegen 38,968 Thlr. in 1874) vorgesehen. Unter dem diversen Ausgaben sind für die Wohlthätigkeits-Anstalten hiesiger Stadt 2972 Thlr. aufgeführt. In Bezug auf das oben angeführte Deficit glaubt der Gemeinderath sowohl als auch die Curverwaltung, daß beim Jahresrechnungsbilanz sich ein Plus herausstellen wird. In dem Rechnungsbilanz des Acciseamts für das Jahr 1875 werden die Einnahmen und Ausgaben berechnet zu 860,110 Mark = 120,036½ Thlr. gegen 116,830 Thlr. des verfloffenen Jahres. Die Einnahmen bestehen aus folgenden Posten: Acciseinnahmen 237,000 Mark; Aversionalbeträge 108,000 Mark oder 36,000 Thlr. (gegen 84,000 Thlr. des v. J.); Waagegebühren 3400 Mark; Marktgebühren 11,400 Mark oder 8800 Thlr. (gegen 3640 Thlr. in 1874). Ausgaben: Baare Ablieferung zur Stadtkasse 273,000 Mark oder 91,000 Thlr.; Ausfuhrvergütungen 56,200 Mark; Besoldungen zusammen 23,590 Mark; Bureaukosten 1,420 Mark. In dem Budget des Leihhauses werden die Einnahmen zu 10,487 Mark, die Ausgaben zu 6,447 Mark veranschlagt, wonach ein Ueberschuß von 3990 Mark oder 1330 Thlr. angenommen wird. Die Ausgaben bestehen hauptsächlich aus den Besoldungen für den Verwalter, den Leihhauscontroleur und den Leihhausdiener mit zusammen 4020 Mark (wie im vorigen Jahre). Das Vermögen des Leihhauses ist bis Ende 1874 auf 48,415 Thlr. 18 Sgr. 6 Pf. gestiegen. Für das städtische Gaswerk ist bekanntlich der Capitalbetrag von 190,000 Thlr. veranschlagt worden. Die Einnahmen und Ausgaben sind zu 372,000 Mark oder 124,000 Thlr. (gegen 123,660 Thlr. des Jahres 1874) veranschlagt. Die Betriebs-Einnahmen sollen bestehen in Gasverkauf: Für Straßenbeleuchtung 9,600 Thlr.; für Privatbeleuchtung 84,000 Thlr. Betriebs-Ausgaben: Für Kohlen 42,000 Thlr.; Gehalte 6383½ Thlr.; Beleuchtungskosten für Leuchte, Unterhaltung der Gandelader, Laternen zc. 3000 Thlr. Die Gesamtsumme der Betriebskosten macht 75,700 Thlr. aus. Betriebs-Einnahmen von den Ausgaben abgezogen bleiben 48,300 Thlr. Von diesen 48,300 Thlr. sollen 10,200 Thlr. zur Verzinsung und Tilgung des Anlage-Capitals verwendet, 12,000 Thlr. an die Stadtkasse rein abgeliefert und 26,100 Thlr. für das eigene Bau-

und Betriebscapital verwendet werden. Schließlich glaubt die Commission an die baldigste Aufstellung und Vorlage der Rechnungen des städtischen Gaswerks für 1873 und 1874 erinnern zu sollen. Bekanntlich hat die Anlage des Wasserwerks ursprünglich 300,000 Thlr., später 50,000 Thlr. aborbiert. Außerdem wurde im vorigen Jahre ein Wasserwerks-Anlehen von 100,000 Thlr. genehmigt und für das Jahr 1875 wird die Contrahierung einer weiteren Schuld von 50,000 Thlr. oder 150,000 Mark beantragt. Die Betriebs-Einnahmen sollen bestehen: aus Wasserbezügen von Privaten und der Stadt 36,665½ Thlr. Die Betriebs-Ausgaben sollen bestehen: Unterhaltung des Wasserwerks, Bureauaufwand, Miete, Mobilen 41,000 Thlr., Gehälter und Diäten 4000 Thlr. Zieht man die Ausgaben von den Einnahmen ab, so verbleiben 27,350 Thlr. Nach dem Budget von 1874 verbleiben 30,250 Thlr. Die 27,350 Thlr. sollen zur Verzinsung und Tilgung der Anlage-Capitalien (bis jetzt zusammen 450,000 Thlr.) verwendet werden. Die Commission beantragt schließlich, der Aufnahme eines neuen Wasserwerks-Anlehens von 50,000 Thlr. die Zustimmung zu geben. Zum Schlusse gab die Versammlung noch ihre Zustimmung zu zwei Verträgen: 1) an Wilhelm Rat Scheute hat die Stadt 2 Rth. 36 Fuß per Ruthe zu 450 fl., 2) an Herrn Georg Adam Deth 2 Rth. 68 Fuß zu denselben Preise verkauft. Der mit dem Bisthe des Nerobergs, Herrn Peter Brühl, vom 1. April 1875 bis dahin 1876 abgeschlossene Pachtvertrag wird ebenfalls genehmigt und da hiernach die Tagesordnung erschöpft war, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

? Verurteilungskammer vom 10. März. Die Strafkammer des kgl. Kreisgerichts dahier verurtheilte am 18. Januar c. die Wittne Anna Katharina Viebinger von Neuenhain, 63 Jahre alt, wegen Verurteilung einer von ihr am 26. Juli 1874 zu Neuenhain ausgestellten Urkunde, welche ihr nicht gehörte, zu einer Gefängnißstrafe von einem Monat. Gegen dieses Erkenntnis hat die Angeklagte die Berufung angemeldet. Wie sich aus der Verhandlung ergibt, hatte die Angeklagte zu Lebzeiten ihres Mannes (es war ihr dritter Mann) einen Ehecheidungsproceß angetrengt. Mehrere Wochen vor dem Tode ihres Mannes war die Angeklagte von ihm weggegangen und sich des größten Theils ihr nicht zustehenden Mobiliars bemächtigt. Um weiteren Proceß und Streitigkeiten aus dem Wege zu gehen (sie hatte 8000 fl. in die Ehe eingebracht), wurde ihr am 31. Mai v. J. von ihrem Schwiegersohne Carl Jäger von Wiesbaden ein Act zur Unterzeichnung vorgelegt, wonach ihr gegen Herausgabe der mitgenommenen und etwa noch zu erhaltenden Sachen eine lebenslängliche Rente gezahlt werden sollte. Diesen Act hat die Angeklagte in Gegenwart des Bürgermeisters und vor Zeugen unterzeichnet. Bei der am 28. Juli stattgehabten Inventarisation lag der fragliche Act auf dem Tisch, die Angeklagte erklärte denselben für ein betrügerisches Schriftstück und zerriß ihn in Stücke. In der heutigen Verhandlung gibt sie an, daß, da sie weder lesen noch schreiben könne, gar keinen Werth auf das Papier gelegt habe. Die thatsächliche Feststellung erster Instanz unterliegt keinem Bedenken und die angelegte Strafe entspricht dem Falle. Aus diesen Gründen wurde die eingelegte Berufung zurückgewiesen und der Appellantin auch die Kosten dieser Instanz zur Last gelegt. — Gerichtsbote Johann Peter Pfeiffer, 41 Jahre alt, in Hungen wohnhaft, war von der Strafkammer des kgl. Kreisgerichts zu Limburg am 28. Januar c. wegen Unterschlagung im Amte zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Dem Angeklagten waren am 11. September v. J. zu Hundstall 16 Thlr. 6 Sgr. zur Ablieferung an die Gerichtskosten-receptur zu Hungen behändigt worden. Er lieferte jedoch das Geld nicht ab, sondern hat es für sich verbraucht, auch hatte er durch die Verzögerung der Ablieferung das Executionsverfahren veranlaßt. Pfeiffer gibt an, in Noth gewesen zu sein und den Geldbetrag zum Lebensunterhalt seiner Familie (er hat 5 Kinder und 310 Thlr. Gehalt) verbraucht zu haben. Zu Gunsten des Angeklagten spricht allerdings, daß er später Ertrag geleistet hat. Nach den Entschuldigungsgründen der Verurteilungskammer ist aber das Geseh durch den ersten Richter richtig angewandt und kann die angelegte Strafe für nicht zu hoch erachtet werden, weshalb die Berufung zurückzuweisen sei unter Verurteilung des Angeklagten auch in die Kosten dieser Instanz.

? Operngallerie nach den Original-Drawings von Professor F. Keller u. A. Wie sich Kaubach in seinen berühmten Cartons große kulturgeschichtliche Momente zum Vortritt genommen hat, so hat Professor Keller in solchen sich auf dem Gebiet der dramatischen, und zwar der Operndarstellung versucht und in seiner „Operngallerie“ eine Reihe von Kunstschöpfungen geliefert, die der Beobachtung würdig sind. Diese Gallerie umfaßt 12 Opernscenen — „Eugenonien“, „Freischütz“, „Figaro“, „Norma“, „Robert“, „Fidelio“, „Don Juan“, „Barbier“, „Zanahäuser“, „Propheet“, „Troubadour“, „Lohengrin“, wovon die Nummern 1, 3, 7-12 von dem Genannten, 2 und 6 von E. Klimsch, 4 von Professor A. Bauer und 5 von F. Kumpier entworfen sind. Die Künstler, vor Allem Keller, haben es verstanden, die in der Theorie scharf getrennten Objecte, die Körper als Gegenstand der Malerei und die Handlungen als Gegenstand der Poesie, wie es gerade bei Operndarstellungen, um ein wirkliches Kunstgebilde zu schaffen, nicht zu umgehen ist, in glückliche Vereinigung zu bringen, indem sie die Figuren, mindestens in der Mehrzahl der Illustrationen, in meister- und musterhafter Form gaben, und in der Anordnung und den betreffenden psychologischen Momenten die Handlung der Oper auf das präziseste charakterisirten, während sie in dem für den Ceyron tauglichen Augenblick mit künstlerischem Scharfblick den prägnantesten wählten. In Alles ist psychologische Thätigkeit gebracht und in den besseren Gebilden dient Nichts, auch die kleinste Figur nicht, der bloßen Staffage; überall ist Spannung und Contrast; ja selbst die Musik spricht mit herein: man hört im Geiste die betreffenden Accorde der Oper, auf denen die dargestellte Scene ruht. Die Eugenonien-Illustration gibt den Moment, wo „Raoul“,

„Valentine“ umfassend, mit den Worten „Eugenott“ sein Lebenssignal ausspricht, das auch „Valentine“ und „Marcel“ in dem Ausrufe: „Wir auch!“ für sich mit unterschreiben, während „St. Vie“ erschreckt, aber zu spät seine eigene Tochter erkennt. Zu „Figaro“ ist die humoristische Entdeckungsszene des „Cherubim“ gewählt, wie dieser schon, und doch so naiv, unter dem von ihm durch die schelmische „Susanna“ weggezogenen Tuche hervorbricht, indem der verlegene „Graf“ und „Vasillo“ je in ihrer Art Ueberrassungen bekunden. Die Don Juan-Szene illustriert den Moment, wo „Donna Anna“ den Ehrenräuber mit ihrer Verfolgung „gleich einer Furie“ bedroht, und wo wir schon den zur Hilfe herbeistellenden „Gouverneur“ auf dem Sertan-Accorde von ihr sein a — „Ja, sie, Nichtswürdiger!“ einsehen hören. Aus dem „Barbier“ ist die lustige Scene am Clavier illustriert — „Almaviva“ neben „Rosine“ im Vordergrund, der von „Figaro“ barbierte Alte und der eintretende „Vasillo“ im Hintergrund. Im „Lannhäuser“ begegnen wir dem Momente, wo „Venus“ im dritten Akte, auf einem Lager ruhend, sichtbar wird, den „ungeheuren Mann“ willkommen heißt, und „Lannhäuser“ ausruft: „Frau Venus, o Erbarmsreiche, zu Dir, zu Dir zieht es mich hin!“ Der „Prophet“ führt uns die mächtige Scene im vierten Akte zwischen Mutter und Sohn vor; wir hören die Mutter ihr herzerweichendes „Was ich will?“ dem sie verlegenden und prachttunenden Sohn zuredet, während noch das „Salvum fac regem“ der Chornaben dazwischen ertönt. Der „Tribadour“ gibt einen Moment der Gefängnis-Szene, und „Lohengrin“ sehen wir im Augenblicke, wo er, nachdem er den „Telramund“ im Brautgemache erschlagen, in die Kugel ausbricht: „Weh! nun ist all unser Glück dahin!“ Die genannten Kellerei-Ausführungen zeichnen sich in ihrer an Kaulbach'sche Meisterstücke erinnernden Conzipierung durch markige und kraft- und lebensvolle Darstellung in wenigen Figuren aus, während die übrigen Bilder der Operngalerie sich mehr durch die Feinheit engerer Detailsführung bei figurenreicheren Gruppen unterscheiden. So das Freischütz-Bild im Momente, wo der „Grenit“ eintritt, in der Norma-Illustration, wo sich uns aus dem letzten Akte die zürnende „Norma“ vorstellt, wie sie, Diener und Priester herbeirufend, ihr erschreckendes „Ich selber!“ ausruft. Aus „Robert“ ist das Ballade der Nornen zum Gegenstande erwählt, und zwar in dem Augenblicke, wo sich der Erstere hinneigt, den Zweig der heiligen Nostal zu brechen. Aus „Fidelio“ tritt uns der Kulminationspunkt der Oper in dem Ausrufe „Fidelio!“: „Tödt erst dein Weib!“ entgegen, doch ist gerade diese Illustration als eine weniger gelungene zu erachten, da aus ihrem Siegel großartigere Züge hätten entwickelt werden können. Sämmtliche Illustrationen, denen wir für heute nur eine skizzenhafte Erörterung widmeten, können als vorzügliche und reiche Studien für künstlerische Entwürfe und dramatische Gestaltungen bezeichnet werden. Die Cartons sind in trefflichen photographischen Aufnahmen von S. Hirsch wiedergegeben, und zwar in großem Formate (94 Ctm. auf 73 Ctm.) zu dem Preise von 20 Mark pro Blatt, und in mittlerem Formate als Album, letzteres in prächtiger Ausstattung, zu 13 1/2 Mark und im Preise von 1 Mark per Einzelbild. — Wir versehen nicht, diese im Kunstverlag von C. Krause in Berlin erschienene „Operngalerie“ der Beachtung aller Kunst- und Opernfreunde zu empfehlen.

Wiesbaden, 9. März. Auf Grund sorgfältiger Information beruht die kürzlich von einem hiesigen Blatte gebrachte Nachricht über die erfolgte Zustimmung des Stadtkreisraths zur Erhebung von 100 pCt. der Staatssteuer zu Gemeindezwecken auf einem Irrthum. Der Stadtkreisrath hat — wiewohl dieselbe bei der bekannten Zusammenkunft aus nur Gemeinderathsmitgliedern nicht zweifelhaft ist — seine Zustimmung noch nicht erteilt.

Wiesbaden, 10. März. Fürst Dolgoruk hat sein Haus in der Sonnenbergstraße für 57,500 fl. an Herrn Major Friedrich Hildebrand verkauft.

Das Vocalquartett der Herren Zapp, Dilger, Schott und Schneider, welches schon vorigen Sommer auf der Dietenmühle so großen Beifall sich errang und im Laufe dieses Winters an mehreren Abenden im Verein der Künstler und Kunstfreunde, sowie jüngst wieder im Verein der Elfter zu einem wohlthätigen Zwecke mit so großer Auszeichnung sang, gab jüngsten Sonntag im Saale Friedrich (vormals Pahn) eine Soirée, welche mit solchem Enthusiasmus aufgenommen wurde, daß diese Herren Namens der ganzen anwesenden Gesellschaft aufgefordert wurden, im Laufe der nächsten Zeit noch einige solcher genussreichen Abende zu veranstalten. Dieselben haben sich nummehr entschlossen, noch zwei bis drei Soirées zu veranstalten, zu welchem Zwecke eine Subscriptionsliste in Umlauf gesetzt wird; auch liegt eine solche in der Buchhandlung von Zurany & Hensel sowohl als auch in der Restauration Niedrich selbst zur Einzeichnung bereit. Der Subscriptionspreis ist enorm billig und laden wir alle Sangesfreunde ganz besonders hiermit zu zahlreicher Theilnahme ein.

Wiesbaden, 9. März. Bei der heutigen Holzversteigerung im Distrikt „Höllund“, Terrain neuer Leidenhof, sind für das Kasten Buchen-Scheitholz 19–21 Thlr., für Prügelholz 15–18 Thlr., für 100 Wellen 6 Thlr. und für Eichen-Stochholz 5 1/2 Thlr. erzielt worden. In demselben Terrain wird demnächst eine große Quantität eigene Bau- und Werkholzstämme, welche sich besonders zu Eisenbahnschwellen eignen, zur Versteigerung kommen.

Gestern Morgen um 6 1/2 Uhr fand in der hiesigen katholischen Kirche ein Trauergottesdienst für ein verstorbenes Mitglied des hiesigen Kirchenchores statt. Der Chor war aufgestellt mit umflorter Fahne und trug drei Trauergefänge meisterhaft vor.

(Wieder Messer!) Vorgestern Abend in der Zeit zwischen 7 und

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greiß in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

8 Uhr Abends entspann sich am Ende der Dämergasse eine Reiterei, die mit Messerfechten endete. Die Steinhauer Jacob Fischer und Heinrich Bonarius aus Rimbach wurden, wie uns mitgeteilt wird, von dem hier wohnhaften Maurermeister Stubenrauch überfallen, wobei derselbe durch einen Messerstich, jedoch nicht tödtlich, verletzt wurde. Die Untersuchung wird feststellen, ob die Angegriffenen oder der Verletzte in ihrem Rechte stehen.

Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß sowohl die Königl. Regierungs-Hauptkasse wie die Steuerkasse und das Domänen-Kontamt süddeutsche Scheidemünze (Zehner, Großen und Kreuzer) gegen Scheidemünze der Markwährung bis zum Mindestbetrag von 20 Pf. = 7 kr. umwechseln; letztere zwei sind auch angewiesen worden, Steuer- und sonstige Zahlungen in süddeutschem Courant und Scheidemünze — den Gulden zu 1 R. 71 Pf., 7 Kreuzer zu 20 Markpfennig gerechnet — anzunehmen.

Der Minister des Innern hat die Ober-Präsidenten in einem Circularerlaß vom 19. v. M. darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 48 des Gesetzes vom 9. März 1874 nachträgliche Berichtigungen einer Eintragung in dem Standesregister, — wenn ein Antrag auf Berichtigung gestellt wird, oder wenn die Aufsichtsbehörde (in den Landgemeinden des Geltungsbereiches der Kreisordnung vom 13. December 1872 der Kreis-ausschuss und in höherer Instanz das Verwaltungsgericht) eine solche von Amts wegen für erforderlich erachtet, — nur auf Grund gerichtlicher Anordnung erfolgen können. Im Uebrigen erachtet der Minister es für zweckmäßig, daß ein Kreis-ausschuss die Einwohnerzahl mittelst öffentlicher Bekanntmachung auf die großen Mischstände aufmerksam gemacht hat, welche für die unvermeidlicherweise entstehen müssen, wenn einem Kinde in der Taufe andere als die in dem Standesregister eingetragenen, rechtlich allein gültigen Vornamen beigelegt werden.

Die öffentliche Beschimpfung einer der beiden in Deutschland bestehenden Richtungen der katholischen Kirche (n. g. Kerkatholizismus — Alt-katholizismus) wird nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 19. Februar cr. mit Gefängnis bis zu drei Jahren bestraft.

Vierstadt, 10. März. Dem Vernehmen nach ist die Wahl des Gemeinderathes Chr. Seutberger zum Bürgermeister von Königsberg Regierung zu Wiesbaden bestätigt worden.

Angesichts des in Deutschland immer mehr abnehmenden Wildstandes, der hier und da in größerer Ausdehnung auftretenden Wildbetei und der mangelhaften Ausführung bestehender Schongesetze, sowie der durch Jagdgenossenschaften in benachbarten Ländern erzielten Erfolge, beabsichtigt eine Anzahl von Jagdfreunden einen „Allgemeinen deutschen Jagdgenossenschaft“ ins Leben zu rufen. Es werden deshalb alle Jäger und Freunde des edlen Waidwerks zur Theilnahme an einer constituirenden Versammlung eingeladen, welche am 15. d. zu Dresden stattfinden soll.

Nachstehende wohl verbürgte Anekdote dürfte noch unbekannt sein: Die Kinder des Prinzen Ludwig von Hessen, welcher für den Muth und die Aufopferung, mit welcher Letzterer unter Gefahr des eigenen Lebens am 15. August v. J. im Seeabte Blankenberge ein Menschenleben von dem Ertrinken rettete, kürzlich den Orden für Civilbienste 1. Classe erhielt, spielten öfters im Freien auch mit den Kindern anderer zur Badefur anwesenden Familien, welche Kleinen keine Ahnung davon hatten, daß ihre Spielgenossen künftlicher Aukunft seien, und sich darüber gern Gewissheit verschaffen wollten. So fragten sie denn eines Tages acht diplomatisch den sechs Jahre alten Sohn des Prinzen Ludwig: „Nicht wahr, Du bist ein Heffe?“ Der Knabe antwortete nur mit einem lakonischen „Nein!“ — „Nun, was bist Du denn?“ — Darauf der kleine Prinz Ernst Ludwig mit der gravitativsten Miene von der Welt: „Ich bin ein Deutscher!“

(Ein Jagdabenteuer des Kaisers Franz Joseph.) Man schreibt der „Deutsch. Htg.“: „Vor einigen Tagen wollte der Kaiser in der Nähe Wiens und zwar auf einem Reviere des Erzherzogs Franz Carl Fische jagen. Die Jagd ward angefangen und fand pünktlich statt. Einen Fuchs hatte der Kaiser bereits erlegt, als ihm ein zweiter zum Schusse kam. Der Kaiser legt an — und der Fuchs setzte sich hin und begann sich mit offensativer Reiztheit zu putzen. Der Kaiser schüttelte den Kopf, sagte ab und die Jagd ward aufgehoben. Ganz verblüfft sah der Jägermeister nur Einen erlegten Fuchs und — er hatte doch zwei „ausgelassen.“ Endlich wagte er doch die submisse Anfrage, warum die Majestät den zweiten Fuchs nicht geschossen habe. — „Ich wollte vorher erfahren, in welcher Erziehung-anstalt der gewesen ist,“ war die Antwort.

Reute, welche großen Respekt vor der Seelkrankheit haben, werden mit Freuden erfahren, daß der „Vessemmer“ bisher alle seine Proben glücklich bestanden hat und in der That die sanguinischen Erwartungen zu erfüllen verspricht. Vor einiger Zeit waren Probefahrten mit dem Schiffe gemacht worden, aber damals war der schwabende Salon noch nicht fertig und man hatte keine Gelegenheit zu sehen, ob der Salon wirklich nach Belieben je nach den Bewegungen der See wird regulirt werden können. Aber man hatte damals die Gelegenheit, die mehr als befriedigende Fahrgewindigkeit zu erproben, und zu sehen, daß der auch ohne den Salon eigenthümlich konstruirte Dampfer den gehegten Hoffnungen entsprach. Inzwischen ist der Mechanismus gänzlich fertig geworden, und man stellte dieser Tage, allerdings auf stillem Wasser, die nöthigen Proben an, welche die Erfinder und Erbauer des Schiffes, die Herren Vessemmer und Krieb, vollständig befriedigten. Auch andere wissenschaftliche Capacitäten stimmten mit den genannten Herren darin überein, daß die Proben im stillen Wasser, wo heftige Bewegungen künstlich erzeugt und paralisirt werden mußten, schwieriger und daher befriedigender sein müßten. In drei Wochen etwa glaubt man, wird das Schiff für die Fahrt zwischen Dover und Calais bereit sein.

Auszug aus dem Sitzungs-Protocoll des Gemeinderaths zu Wiesbaden vom 22. Februar 1875.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Stadtvorsteher Dr. Berle (verreist) und Vigelius (erkrankt).

372. Das Gesuch des Alexander Meier, Carl Meier und Philipp Maus hier um Concession zur Erbauung dreier Wohnhäuser auf ihrem Baulterrain an der verlängerten Rheinstraße soll nach dem Gutachten der Baucommission unter folgenden Bedingungen zur Genehmigung empfohlen werden:

- a) daß die Antragsteller die Verpflichtung übernehmen und auf das Baugrundstück im Stodbuch eintragen lassen, die auf dasselbe entfallenden allgemeinen Kanal- und Straßenanlagekosten im Betrage von 3000 Mark (vorbehaltlich specieller Abrechnung) vor Ausführung der fraglichen Anlagen auf Erfordern zur Stadtkasse einzuzahlen oder aber dieselben sofort der Stadt disponibel zu stellen;
- b) die Anschlüsse der Hauswasserableitungen an dem städtischen Kanal, soweit dieselben das Straßenterrain berühren, Seitens der Stadt bewirkt und die betreffenden Kosten sofort nach der Herstellung auf Anforderung von den Antragstellern erstattet werden und
- c) Baulinie und Höhenlage der Gebäude von dem Bezirksgeometer angewiesen werden.

373. Der Stadtbaumeister legt eine vergleichende Berechnung über die Herstellungskosten für Asphalt-Trottoir im Gegensatz zu gepflasterten Trottoirs vor. Danach stellen sich erstere auf 81,2 Mark und letztere auf 35,1 Mark pro qd. Meter bei 3,9 Meter Breite. Auf den Antrag der Baucommission wird beschlossen, für die Herstellung neuer Trottoirs auf bereits vollständig bebauten Straßenstrecken deren Ausführung mit Anwendung von Asphaltbelag und Bandsteinen als Regel hinzustellen, auch bei Pflasterung von Trottoirstrecken in der Regel Bandsteine zu verwenden.

374. Auf die Verfügung der Königlichen Polizei-Direction vom 10. d. M., betr. das Gesuch der Grundbesitzer in dem Bauquartier zwischen der Emser-, Walram-, Welltrich- und Ringstraße (Quartier nördlich der verlängerten Welltrichstraße) um Verlegung der nach dem Generalbebauungsplane durch dieses Bauquartier projectirten Verbindungsstraße zwischen der Walram- und Ringstraße, wird nach dem Gutachten der Baucommission beschlossen, das Gesuch widerholt zur Genehmigung zu befürworten, da nicht einzusehen sei, in welcher Beziehung durch diese Abänderung des Projectes die dagegen protestirenden Grundbesitzer geschädigt werden, wenn deren Interessen bei der Einteilung des Bauquartiers gebührende Berücksichtigung finden. Ueber die Einteilung würden sämtliche Interessenten sich zu einigen und demnächst betreffende Vorlage zur event. Genehmigung zu machen haben, sobald die Lage der Straße definitiv festgestellt sein werde.

375. Auf das Gesuch der Wittwe Rebitor Schmidt soll nach dem Gutachten der Baucommission erwidert werden, der Gemeinderath habe die bestimmte Absicht, die von ihr angekaupte Fläche ihrer Hofraithe Wilhelmstraße Nr. 22 nur zur Straßenanlage zu verwenden; die Eröffnung der projectirten Straße in ihrer ganzen Breite sei übrigens von der noch ausstehenden Genehmigung der Königlichen Regierung abhängig.

376. Auf den Antrag der Baucommission wird beschlossen, die Anlieger des Walzmühlwegs, Färth, Rauch, Steintauler und Vief, anhalten zu lassen, die Uebergänge des Grabens resp. der Rinne nach näherer Anweisung der städtischen Baubehörde mit eisernen Röhren von mindestens 20 Cmt. Weite und Stirnmauerwerk an beiden Enden zu versehen, auch die Uebergänge, soweit dieselben auch als Ueberfahrten benutzt werden, diese und die betreffenden Trottoirstufen pflastern zu lassen.

377. Der Stadtbaumeister Schulz referirt über die Herstellung eines weiteren Klassenzimmers im Parterrestock des Vorderhauses

der höheren Töchterchule, und wird derselbe ersucht, einen Kostenanschlag alsbald vorzulegen.

378. Da in dem Submissionstermine wegen Lieferung von 960 Cbm. Kies zur Befestigung der Alleen Niemand erschienen, auch keine Submissions-Offerle eingegangen ist, so wird der Stadtbaumeister ermächtigt, die Lieferung aus der Hand zu vergeben.

379. Die am 18. d. M. erfolgte Versteigerung von Brennholz und alten Subjekten im Rathshaushofe wird auf den Erlös von 60 Mark 40 Pfg. genehmigt. Das gleichfalls versteigerte alte Eisen soll auf das von Julius Zintgraff eingelegte Nachgebot diesem zu 3 Mark 60 Pfg. pro Centner abgegeben werden.

380. Auf den Antrag der Baucommission wird folgender Beschluß gefaßt und soll derselbe nachträglich der Königl. Regierung zur Genehmigung unterbreitet werden. Das durch den unterm 27. August 1873 I. B. 4282 von der Königl. Regierung genehmigten Bebauungsplan umfaßte Terrain zwischen der Karstraße und dem Walzmühlweg soll als Landhausquartier bebaut werden und sind bei Ertheilung von Bauconcessionen die hieraus sich ergebenden Anforderungen zu stellen.

381. Das von der Baucommission aufgestellte Promemoria zu dem Bebauungsplane über das Terrain zwischen der evangelischen Kirche und der Friedrichstraße und zu desfallsigen Reclamationen der Interessenten wird verlesen. Die Beschlußfassung wird bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt.

386. Die am 20. d. Mts. erfolgte Vergebung der Beifuhr von 10 Klasten Holz für die Rathhaus-Localitäten wird genehmigt.

387. Die am 19. d. M. abgehaltene Versteigerung von Holz in den Curanlagen wird auf den Erlös von 257 Mark 80 Pfg. genehmigt.

388. Ebenso wird die am 17. d. M. abgehaltene Holzversteigerung in den städtischen Walddistrikten oberer Pfaffenborn, Kohlheck II. b, oberer Gehn a, untere Hüllund I. Theil und Geisheck I. Theil auf den Erlös von 1137 M. 4 Pf. genehmigt.

389. Der Kgl. Oberförster Flindt macht den Vorschlag, das Ausputzen der Bäume in der Kastanienplantage unter seiner Anleitung durch geeignete Arbeiter im Taglohn ausführen zu lassen. Der Gemeinderath erklärt sich hiermit einverstanden.

390. Das Schreiben des Königl. Oberförsters Flindt vom 19. d. M., betr. die nach dem Forstkulturplan pro 1875 in den städtischen Walddistrikten mittlerer Pfaffenborn I. Theil und unterer Pfaffenborn I. Theil auszuführenden Wegearbeiten, gelangt zur Kenntniß des Gemeinderaths und werden die gemachten Vorschläge genehmigt.

391. Die vom Verschönerungsverein für Benutzung eines Promenadenwegs im Walddistrikt „Nauroder Wald“ bis Ende 1873 an die Gemeinde Naurod gezahlte jährliche Pachtsumme von 1 Thlr. 4 Sgr. 3 Pfg. soll von 1874 an nicht weiter eingezogen werden.

394. Das Gesuch der Anwohner des Nerothals um Legung eines Cementröhren-Canals in der Nerothalsstraße auf ihre Kosten wird der Baucommission zur alsbaldigen Berichterstattung hingewiesen.

395. Das Gesuch des Oberstabsarztes a. D. Dr. Sachs um Genehmigung zur Ableitung der Abwässer von seiner Festeigung an der oberen Geisbergstraße in den Canal des Verbindungswegs zwischen Geisbergstraße und Dambachtal wird der Baucommission zur Begutachtung nach Einsicht der betreffenden Acten überwiesen.

396. Die eingegangene Reihhausrechnung pro 1874 wird einer aus den Stadtvorstehern Bedel und Medel bestehenden Commission zur Prüfung hingewiesen.

397. Das Gesuch des Mühlenbesizers Gottfried Theiß um Entschädigung für das durch den Bau der Wasserleitung seiner Mühle entzogene Wasser wird der Commission für das städtische Wasserwerk zur Begutachtung überwiesen.

398. Zu der Waarenversicherung des Kaufmanns Karl Litzke bei der Feuerversicherungsgesellschaft „Deutscher Phönix“ wird Sei-

Grosses Gardinen-Lager

in allen Sorten und Breiten, als:
 brochirte Mull-, Sieb- und Zwirn-Gar-
 dinen;
 gestickte Schweizer-Gardinen in Mull
 und Tüll;
 englische Tüll-Gardinen;
 Lambrequins, Gardinenhalter u.
 Vorzügliche Qualitäten & billigste feste Preise.
 4569 **H. W. Erkel**, Webergasse 4.

Schwarzer Seidensammt

zu Frühjahr's-Toiletten, die Elle von 1 fl. 48 kr. anfangend,
 schwarze Sammtbänder in allen Breiten, im Stück sehr
 billig bei **G. Wallenfels**, Langgasse 33. 2975

Strohüte

zum Waschen und Färbieren bitte mir bald gefälligst zu-
 schreiben. **Emma Wörner**, 9 Baumstraße 9. 4560

Strohüte

werden gewaschen, gefärbt und modernisiert von **A. Laube**, Bleich-
 straße 35, 1 Treppe rechts. 4971

**Corsetten in weiß und grau für
 Damen und Kinder in allen Façons und
 Nummern wieder eingetroffen bei**

E. & F. Spohr,
 Ecke des Michelsbergs und der Kirchgasse.
 4163

Petroleum-Kochapparate

bester Construction in großer Auswahl bei
Gust. Panthel, Eisenwaaren-Handlung,
 Friedrichstraße 35. 4977

Die Spalierlauben-Fabrik von W. Gail,
 Dohheimerstraße, 209

empfiehlt sich zur Lieferung von Pavillons, Lauben, Lau-
 bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-
 gen u. von eichenen Spalierlatten u. und bittet bei Bedarf gefl.
 recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten stehen
 zur gefl. Auswahl bereit. Achtungsvoll **W. Gail**.

Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemalig Fürstlich Rátoczy'schen Weingärten Hangács-Muz-
 say in der Tokay-Hegyalja, in Depot von dem jetzigen Eigentümer,
 Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein-
 und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 2083
 = Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen. =

Echt Nürnberger Lager-Bier

aus der **Kurz'schen** Brauerei (J. C. Reif) in Nürnberg ist in
 1/4 und 1/2 Flaschen stets auf Lager bei
 5023 **Christian Wolff**.

**Solberfleisch per Pfund 22 kr.,
 Dörrfleisch " " 24 "
 Rinnbaden " " 20 "**

empfiehlt **L. Behrens**, Langgasse 5. 4738

Ein **Pianino** zu verkaufen Hellmuthstraße 17 a. 4271

Für ein gesundes Kind von 4 Jahren werden Adoptiv-Eltern
 gesucht. Näheres Expedition. 4893

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Näh. Exped. 4988

Eine **goldene Damenuhr** verloren. Ab-
 zugeben gegen gute Belohnung Hainertweg 3. 4985

Ein junges Mädchen wird sogleich gesucht Moritzstraße 44 im
 Hinterhaus. 3404

Rheinstraße 38 wird ein Mädchen, welches alle häusliche Arbeit
 versteht, gesucht und kann gleich eintreten. 1961

Eine Verkäuferin mit Sprach-Kenntnissen wird in ein hiesiges
 Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter R. S.
 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3900

Ein Hausmädchen auf 15. März gesucht Karlstr. 8, Part. 4493

Ein ordentliches, reinliches Mädchen wird zum 18. März gesucht
 Herrnühlgasse 3, 2 Stiegen hoch. 1875

Ein junges Mädchen wird sofort gesucht. Näh. Exped. 4526

Ein junges Mädchen vom Lande gesucht Friedrichstraße 32. 4516

Ein Dienstmädchen, das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich
 kochen kann, wird sogleich oder zum 10. März gesucht. Näheres
 Dambachthal 4. 4811

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht,
 wird gegen guten Lohn gesucht.

Osw. Beisiegel, Kirchgasse 30. 4841

Ein braves Mädchen für Zimmer- und Hausarbeit auf gleich
 gesucht Langgasse 53, 2 Tr. h., Zimmer No. 9. 4758

Ein in Haus- und Küchenarbeit wohl erfahrenes Mädchen wird
 zum sofortigen Eintritt gesucht Sonnenbergerstraße 63 (Actien-
 brauerei). 4905

Ein ev. Küchenmädchen, das auch Hausarbeiten mit übernimmt,
 findet gute Stelle Mainzerstraße 12. 4866

Ein tüchtiges Küchenmädchen gesucht Marktplatz 11. 4947

Ein braves Mädchen vom Lande, welches Hausarbeit versteht,
 wird gesucht von Pedell Schneider, Schulberg 10. 4939

On cherche une Bonne française,
 pour des enfants entre 9 à 14 an, qui vont en classe. Grosse
 Bleiche 39, 1. Etage, in Mainz.. (D. F. 4653) 269

Ein Küchenmädchen wird gesucht. Lohn 10 fl. per Monat.
C. Christmann, Restaurateur. 5044

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und etwas Haus-
 arbeit versteht, wird auf gleich gesucht Schulgasse 1, 2 Tr. h. 5045

Ein braves, solides Hausmädchen, welches nähen, bügeln und
 serviren kann, sucht zum 1. April bei einer feinen Herrschaft Stelle.
 Näh. Schwalbacherstraße 9 im 3. Stod. 4979

Ein gefestetes Dienstmädchen gesucht Karlstraße 8, 2. St. r. 5042

Ein Dienstmädchen gesucht Faulbrunnstraße 1a, Parterre. 4981

Häfnergasse 17 wird ein starkes Dienstmädchen gesucht. 5054

Eine perfekte Köchin gefesteten Alters wird auf 1. April oder
 später gesucht Sonnenbergerstraße 3. 4805

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 9, 1 Tr. h. l. 4492

Ein anständiges Mädchen wird zum 1. April in eine kleine
 Haushaltung gesucht Moritzstraße 40, Parterre. 4702

Ein Schreinergefelle gesucht Friedrichstraße 31. 5019

Zwei tüchtige Bauschreiner gesucht. Näheres Expedition. 5033

Agent für Wiesbaden

und Umgegend für eine **Weinhandlung** in Mainz gesucht.
 Offerten sub J. K. 4618 besorgt die **Annoncen-Expedition**
 von **D. Frenz** in Mainz. 270

In unserem Bankegeschäft ist zum 1. April d. J. eine Lehrlings-
 stelle zu besetzen. **Marcus Berlé u. Comp.** 4897

Colporteurs,

tüchtige, welche Bestellungen auf Bücher suchen wollen, erhalten
 dauernde Condition. Zwei Hefte nebst 18—30 Mark Provision.
 Näheres Expedition. 4962

Ein Kauffchilling

von **10,000 Gulden** ist zu cediren. Näh. Exped. 1758

8—10,000 Gulden werden als Nachhypothek gesucht. Näh.
 in der Expedition d. Bl. 1757

6-7000 Thlr. werden auf zweite Hypothek gegen pünktliche Zinszahlung zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 4086
8-10.000 fl. ohne Kasse gegen gute Hypothek zu leihen gesucht. Von wem, sagt die Exped. 2718
6000 Thaler gegen doppelte Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 3954
1000 fl. auf erste Hypothek auszuleihen. **Möblirte** und **unmöblirte** Herrschaftswohnungen zu billigstem Preise werden nachgewiesen. Näheres in der Expedition. 4923

Gesucht in der Nähe der Bahnhofe gegen Ende April ein großes, trockenes Parterre-Zimmer (Nordseite) zum Aufbewahren von Möbeln. Adressen zu senden Sonnenbergerstraße 21a, 2. Etage. 2753

Hermannstraße 7 sind zwei abgeschlossene Wohnungen von je zwei Zimmern, Küche mit Wasser, Mansarden und Keller zu vermieten; daselbst ist eine einzelne Mansarde abzugeben. Näh. eine Stiege hoch rechts. 4411

Karlstraße 2 ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Carl Müller, Mauritiusplatz 2. 2363

Müllerstraße 6 ist die elegant möblirte Bel-Etage zu vermieten. 4513

Oranienstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Eingesehen Nachm. von 2-4 Uhr. Näheres Webergasse 11. 503

Untere Rheinstraße 5 (Südseite) ist eine Parterre-Wohnung von 7 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 3596

Rheinstraße 19 sind zwei schön möbl. Zimmer zu verm. 3439

Rheinstraße 19 zwei einfach möblirte Zimmer mit Pension an zwei junge Leute billig zu vermieten. 5025

Walramstraße 31 ist ein Logis mit schöner Aussicht in Gärten und auf die Emserstraße, enthaltend 2-3 Zimmer, Küche und Keller, an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 4610

Wellrigstraße 11, Parterre, ein möbl. Zimmer zu verm. 4825

Ein kleines Parterre-Zimmer auf 1. April zu verm. Hirschgraben 2. In meinem neu erbauten Hause, rechts dem Schiersteinweg, ist noch eine Wohnung im ersten Stock und eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. J. Fischer. 4915

In Schierstein ist eine schöne Wohnung (abgeschlossenes Haus), bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, sowie Mitbenutzung eines großen, schönen Gartens, auf 1. April oder später zu verm. 2688

Stallung für 1 auch 2 Pferde nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Rheinstraße 50. 388

Zwei Arbeiter finden Kost und Schlafstelle bei Dörner, Römerberg 1. 5049

Röderstraße 33 finden 2 Arbeiter Schlafstelle. Näh. im Laden. 4889

Die beiden Gertruden.

Von M. Kiefer.
(Fortsetzung.)

„Als ich vor einer halben Stunde zufällig in den Gartensaal trat, da merkte ich an den Mienen der Tante und an einigen Worten, die mir noch zu Ohren kamen, daß sie Ihnen meinen Streich vom heutigen Morgen erzählt hatte, und als ich dann ganz erschrocken und sehr nach Ihnen blickte, sah ich, daß — daß Sie soeben herzlich gelacht haben mußten und mit Mühe darüber Herr wurden. Das nahm mir einen Stein vom Herzen. Und doch hat die Tante sicherlich die Sache nicht milde dargestellt. O, bitte, bitte! sagen Sie mir, was sie Ihnen davon erzählt hat! Vielleicht kann ich ein Wörtchen zur Milderung einlegen.“

Der Pastor lachte. „Nun, daß Ihre Gräfin Tante etwas entsetzt ist über Ihren Uebermuth, das wissen Sie schon ohne mich; — aber sie hat gewiß nichts übertrieben. — Sie sagte mir zuerst, wie wenig Gläd die Bewerber um Ihre Hand bisher bei Ihnen gehabt, und ich selbst habe ja eben eine deutliche Probe gesehen, daß Sie dieselben keineswegs er-

mutigen. Wenn dennoch der Eifer in der Bewerbung noch nicht abgeklüht ist, so muß Ihnen das doch schmeichelhaft sein.“

„Schmeichelhaft?“ fuhr Gertrud fast bitter auf. „Herr Pastor, Sie trauen mir gewiß den Verstand zu, daß ich weiß, der Wunsch, meine Hand zu gewinnen, gilt nicht meiner Person, sondern meinen Besitzungen. — Und daß man dabei Liebe und Verehrung vorgibt und mir die größten Schmeicheleien sagt, zeigt mir eben, wie wenig man mich achtet. Man wird es dahin bringen, daß ich Niemandem glaube, der mir von Liebe spricht, sollte es auch wirklich einmal aufrichtig gemeint sein.“

„Damit würden Sie nur sich selbst strafen,“ erwiderte ruhig ihr Begleiter, „vorläufig aber frene ich mich um Ihrer selbst willen, daß Sie so unempfindlich für Schmeichelei sind. — Gestern also, erzählte mir die Gräfin Hohenthal, als bei der Rückkehr von einer Parthie nach dem Walde am Rothenfels nichts weniger als sechs Verehrer sich um eine Gunstbeziehung von Ihnen bemühten, haben Sie in fröhlichem Uebermuth gerufen: „Wer morgen zuerst auf der Spitze des Rothenfels ein Zeichen aufpflanzt, soll meinem Herzen zunächst stehen.“ — Die Gräfin sagte mir, sie sei billig erschrocken gewesen über diese wunderliche Art, sich für einen Bewerber zu entscheiden. Da aber alle die jungen Leute, denen sie den Zutritt in ihr Schloß gewährt, von guter Familie und darum annehmbare Parthien für Sie seien, so habe sie kein Hinderniß in den Weg legen wollen und darum, wiewohl ungern, ihre Zustimmung gegeben. Heute nach dem Frühstück habe denn der Wettlauf oder vielmehr das waghalsige Klettern begonnen, wobei die Gräfin selbst als Zeugin an der zugänglichen Seite des wunderlichen Felsstücks gesessen, während Sie, Fräulein, an der andern Seite den Ersten erwarteten, der auf der überhängenden Spitze erscheinen und seine Trophäe aufpflanzen würde.“

Gertrud brach in ein kindlich-fröhliches Gelächter aus, in das ihr Begleiter unwillkürlich einstimmt.

„O, wären Sie nur da gewesen, Herr Pastor!“ rief sie. „Es war gar zu amüsant! Ich hätte mich verdoppeln und an beiden Seiten stehen mögen. Wie gern hätte ich das ungeschickte Klettern beobachtet! Aber ich wollte vor Allem den Augenblick nicht verlieren, wenn der Erste zwischen dem Gestrüpp oben erscheinen und dort mein eigenes Taschentuch als Banner aufgespannt finden würde, das bereits seit dem frühesten Morgen von da herabwehte. — Wäre unter diesen Freiern ein Einziger von wirklicher Liebe getrieben worden oder hätte doch einige Schlaueheit im Kopfe gehabt, so würde er wohl einige Stunden Schlafes geopfert haben, um auch ohne die Stärkung des Frühstücks das große Wagniß zu unternehmen. Ich zitterte fast bei dem Gedanken, es könne einer der Herren Freier darauf verfallen. Aber meine Angst war glücklicherweise umsonst. Ich machte mich zwar, von der Sorge getrieben, schon beim ersten Morgengrauen auf, mein Unternehmen auszuführen, — und geschickter und schneller bin ich jedenfalls da hinaufgekommen, als alle diese Ritter. Ich hatte aber nach der Rückkehr noch reichlich Zeit, von der Kletterparthie auszuruhen und geeignete Toilette zu machen, bevor die Gesellschaft beim Frühstück erschien. Nur mit Mühe konnte ich meine triumphirende Freude verbergen, und bei den kühnen Reden der anziehenden Ritter ernst bleiben. Dafür habe ich sie nachher desto schonungsloser ausgelacht, besonders den Grafen Soden, der mich bereits im Triumphe von oben herab als sein erkämpftes Kleinod begrüßte, als er plötzlich das leichte weiße Fähnlein entdeckte und das Zeichen darin erkannte.“

„Und war das gefundes, würzige Salz für Sie, Fräulein?“ fragte der Pastor.

Gertrud wurde ernst und erröthete. „Finden Sie meinen Streich sehr schlimm?“ fragte sie.

„Ich denke nicht so schlimm davon wie Ihre Frau Tante, sonst hätte ich nicht lachen können,“ war die Antwort. „Aber ich möchte Ihnen wohl rathen, nicht in derselben Weise fortzufahren. Sie könnten merken, daß so übermüthige Streiche keineswegs eine gesunde Wirtze des Lebens sind, daß ihr Geschmack sich bald abstumpft und schaaale Ernüchterung zurückläßt.“

„Hätte ich immer so freundliche Zurechtweisung!“ sagte Gertrud nach einer Pause. „Seit ich eine Waise bin, werde ich abwechselnd ungerecht und hart gescholten oder mit Schmeicheleien verfolgt, bis ich zuletzt meine, ich hielte dies Leben nicht mehr aus und müßte etwas Eneigisches thun, mich davon zu befreien.“

(Fortsetzung folgt.)